

Entschuldigung nützt den «Lausbuben» wenig

Riedholz Drei ehemalige Wallierhof-Schüler haben VgT-Präsident Kessler bedroht – Ermittlungen laufen weiter

Ein anonymen Entschuldigungs-Brief genügt Tierschützer Erwin Kessler nicht: Er zieht die Anzeige gegen die Jugendlichen weiter, die ihn telefonisch massiv bedroht hatten. Die Täter geben sich selber als drei ehemalige Wallierhof-Schüler zu erkennen.

Ende Februar hatten die jungen Burschen Erwin Kessler von einer Telefonkabine beim landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum Wallierhof in Riedholz aus angerufen und massive Drohungen auf dessen Telefonbeantworter gesprochen (wir berichteten). Gestern nun haben sie sich beim Präsidenten des «Vereins gegen Tierfabriken» (VgT) in einem anonymen, eingeschriebenen Brief «in aller Form» entschuldigt. «Leider fühlten wir uns durch Ihr Info-Blatt «VgT-Nachrichten» sehr angegriffen. Es war aber nicht korrekt von uns, solche Anschuldigungen per Telefon auszusprechen. Das sehen wir jetzt nachträglich auch ein», schreiben die Jugendlichen.

Sie seien im Prüfungsstress gewesen, und es sei ihnen mit den Morddrohungen «auf keinen Fall ernst» gewesen: «Es handelte sich um einen dummen Bubenstreich von uns.» Zuletzt wird Kessler gebeten, seine Anzeige doch zurückzuziehen. «Das werde ich sicher nicht tun», sagte der VgT-Präsident gestern auf Anfrage. Er hatte die Anzeige gegen unbekannt in seinem Wohnkanton Thurgau eingereicht.

Drei ehemalige Schüler des Wallierhofs

Der Entschuldigungs-Brief ist nicht unterzeichnet, die Schreibenden geben sich darin aber als «3 Wallierhofschüler vom 2. Winterkurs 04/05» zu erkennen. Damit verkleinert sich der Kreis der Verdächtigen auf rund 15 Personen. Nachdem Kessler seine Anzeige aufrechterhalte, ermittle die Kantonspolizei Solothurn im Auftrag der federführenden Thurgauer Untersuchungs-

behörden weiter, sagte Mediensprecherin Anita Panzer gestern auf Anfrage. Erwin Kessler habe zwar darauf verzichtet, dass eine teure Stimmanalyse durchgeführt wird. «Es gibt aber noch andere Methoden», so Anita Panzer. Ziemlich sicher ist, dass die Bänder mit den Morddrohungen vor den Lehrern und den Schülern des Wallierhofs abgespielt werden.

Disziplinarische Massnahmen von Seiten der Schulbehörden haben die Täter dagegen keine zu befürchten. «Es handelt sich um Schüler einer Klasse, die im März abgeschlossen hat. Damit entziehen sie sich unserer Disziplinalgewalt», erklärte Dagobert Cahannes, Medienbeauftragter des Regierungsrates. Die kantonale Verwaltung distanzieren sich aber und verurteile die «schockierenden» Drohungen gegen Kessler in aller Form. Auf jeden Fall werde die Schulleitung den Vorfall nicht einfach vergessen, sondern in den jetzigen und künftigen Klassen thematisieren. (gio)



VgT-Nachrichten Die Überreaktion von drei ehemaligen Wallierhof-Schülern wurde durch die Artikel in Kesslers Tierschutz-Heft hervorgerufen. zvg



DocID: 1891021

MediaID: 0044

Color: 3

Topic: 0050783.01 Size: 25782mm²

Order: 0050783

Category: Diverses